

Siedlerbund will bei Hausbesitz mitreden

Hochwasserschutz und Kläranlage interessieren – Ehrungen bei der Jahresversammlung

Germansdorf. Das Geschaffene bewahren und neue Dinge in Angriff nehmen, das ist nicht nur die Devise der Hausbesitzer. Auch bei ihrem starken Partner, dem Siedlerbund, wird nach diesen Grundsätzen gearbeitet. Eine ganze Reihe von Diensten und Informationen bietet er seinen Mitgliedern an und für die Pflege der Gemeinschaft stehen vielerlei Veranstaltungen im ganzen Jahr auf dem Programm. Ein wenig mehr Beteiligung am Vereinsleben der Mitglieder wünschte sich Vorsitzender Johann Breitenfellner bei der Jahresversammlung der Siedlergemeinschaft Germansdorf.

Das beständige Wirken des örtlichen Siedlerbunds spiegelt sich auch in den Mitgliederzahlen wieder. 335 Namen stehen wie im Vorjahr in der Liste und besonders bei jungen Familien sei die Gemeinschaft gefragt, kommentierte der Vorstand die Zahlen. Das sei auf die zahlreichen familienfreundlichen Veranstaltungen zurückzuführen und die speziellen Termine für Kinder wie Osternesterlsuchen und Zeltlager. Dabei habe sich besonders Bettina Bauer verdient gemacht. Für die Erwachsenen hätten sich mit Kegelgruppe und regelmäßigem Stammtisch schon beliebte Freizeitaspekte gebildet. Bei den Festen der Vereine und im Jahreskreis tritt der Siedlerbund in seiner Vereinskleidung auf.

Die modischen Ansprüche der Männer seien gestiegen und für sie soll eine neue Oberbekleidung angeschafft werden. Aus der Hand von Marianne Wintersberger wurden zwei Mustersakkos vorgestellt,



Ehrung für treue Mitglieder: 3. Bürgermeister Otto Obermeier (v.l.), Helmut Mattes, Roswitha Sommer, Vorsitzender Johann Breitenfellner, Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann und Martin Schurm. – F.: Donaubauser

die trachtenähnliche Ausführung bekam dabei den Zuschlag der Männer.

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus. Im kommenden Jahr wird der Siedlerbund 50 Jahre alt. Ein Festausschuss wird den Rahmen für die Feier planen.

Mitreden und gestalten wolle der Siedlerbund in allen Bereichen der Hausbesitzer, betonte Johann Breitenfellner. So laufe landesweit eine Aktion gegen die Benachteiligung der Hauseigentümer bei den Strompreisen durch die Freistellung energieintensiver Betriebe nach dem Energieeinspeisegesetz. Angemahnt habe er Informationen zum Hochwasserschutzkonzept Germansdorf und zum Projekt Kläranlage. In diesem Zusammenhang kritisierte der Vorstand das Wahlverhalten der Germansdorfer Bürger, die mit Martin Veit wieder nur einen Vertreter in den Stadtrat gebracht hätten.

Noch mehr Service werde es für die Mitglieder bald bundesweit über den Verband Wohneigentum geben. Dort werde gerade ein teil-

weise kostenloser Beratungsdienst zu allen Fragen rund um das Eigentum aufgebaut.

Im Lauf der Zeit hat der Siedlerbund zum Ausleihen gegen eine geringe Gebühr einen vielfältigen Park von Kleinmaschinen und ein Gerüst angeschafft. Gerätewart Alois Greindl beklagte den Rückgang bei den Ausleihen. Dadurch seien auch die eingehenden Leihgebühren auf 764 Euro gesunken. Das beeinträchtige weitere Anschaffungen.

Über rückläufige Einnahmen berichtete auch Kassier Alfred Senn. So werde das traditionelle Preiskegeln nur noch durch Sponsorenleistungen getragen und wegen der sinkenden Teilnehmerzahlen werde es künftig nur noch einen Mannschaftsbewerb geben. Dank des Einsatzes der Mitglieder bringe der Christbaumverkauf noch einen guten Erlös in die Vereinskasse, die mit einem leichten Plus ins neue Vereinsjahr gehe.

3. Bürgermeister Otto Obermeier lobte die gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten des Siedler-

bunds und besonders die Angebote für die Familien. Zu den angemahnten Informationen berichtete Obermeier über die mehrfache Behandlung der Themen im Stadtrat und deren Stand. Für die Informationen der Bürger und deren Einbindung seien bereits Termine festgelegt und auch die Diskussion um die Germansdorfer Kreuzung werde öffentlich geführt. Jederzeit könnten sich die Leute bei den entsprechenden Sitzungen und in der Stadt informieren. Hier mangle es wie bei den Veranstaltungen der Vereine am Interesse der Bürger.

Der Bezirksvorsitzende vom „Verband Wohneigentum“ Bernd Zechmann berichtete von den überregionalen Aktivitäten zum Wohl der Eigenheimbesitzer. Mit der Einflussnahme auf politische Entscheidungen und verschiedenen Initiativen wirke der Verband an der Gesetzgebung mit. Bei der EEG-Verordnung habe man den Bestandsschutz für die Sanierung von bestehenden Bauten durchgesetzt und für die Abschaffung der Straßenausbesserungsbeiträge strebe der Verband ein Volksbegehren an, sollte eine einvernehmliche Lösung politisch nicht möglich sein.

Für 20-jährige Mitgliedschaft wurden Roswitha Sommer, Helmut Mattes, Hermann Mattes, Werner Zellner, Ernst Fisch und Ewald Gell geehrt. Seit 30 Jahren hält Martin Schurm dem Siedlerbund die Treue. Er hatte traditionell mit einer humorvollen Geschichte aus seinem handgeschriebenen Hefterl das letzte Wort bei der Versammlung. – do